

queersicht

Lesbisch-schwules Filmfestival Bern
Festival de films lesbiens et gays de Berne

13

Geschäftsbericht 2009



Der Schlussbericht 2009 – Vorwort

Im Anfang des Jahr brachen wir zu neuen Ufern auf. In diesem Jahr haben wir eben dort eine Metropole errichtet und können nun auf ein sehr erfolgreiches QUEERSICHT 2009 zurückblicken.

Am Anfang des QUEERSICHT 2009 standen viele Neuerungen: Zahlreiche frische Gesichter im OK, ein Grafikkonzept im völlig neuen Gewand, ein neuer Trailer, ein neues Büro etc. Voller Elan arbeiteten wir auf die 13. Ausgabe des QUEERSICHT-Festivals hin.

Bei den diesjährigen Filmen warteten wir mit zwei Schwerpunkten auf:

Zum einen gingen wir der Frage nach, wie weit es mit der Toleranz für Homosexualität im nationalen und internationalen Fussball her ist.

Zum anderen beschäftigte auch uns der Fall der Mauer, der sich im Jahr 2009 zum zwanzigsten Mal jährte. In Zusammenarbeit mit dem Kino Kunstmuseum ermöglichten wir einen lebhaften Eindruck von Deutschland zur Zeit um die Wende.

Traditionsgemäss zeichnete sich unsere Programmauswahl jedoch vor allem durch ihre Breite aus. So zeigten wir eine spannende Vielfalt an Leckerbissen aus der ganzen Welt des lesbischen, schwulen und auch bisexuellen Films. Abgerundet wurde das filmische Programm von einer spannenden Podiumsdiskussion und den zahlreichen Rahmenveranstaltungen. Wie schon im Vorjahr öffnete die Lounge im PROGR ihre Tore und bot sich als Treffpunkt und Ort zum Verweilen, Plaudern und Flirten an. Und als Höhepunkt durften wir bei der QUEERSICHT-Party in der Turnhalle ein rauschendes Fest feiern.

Die «Rosa Brille» steckten wir in diesem Jahr in ein komplett neues Kleid und verliehen unseren Kurzfilmpreis im Rahmen eines stimmungsvollen Galaabends, der mit dem Konzert der Schweizer Künstlerin Evelyn Trouble ein musikalischer Ohrenschaus war.

Mit dem QUEERSICHT 2009 wurde erneut die Tradition des lesbisch-schwulen Films in Bern hochgehalten und weiter gefestigt. Ein Erfolg, den wir zu einem grossen Teil der Unterstützung unserer Sponsor/innen und der Zusammenarbeit mit den Kinobetreiber/innen verdanken. An dieser Stelle soll auch die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer/innen erwähnt werden, deren Engagement entscheidend zum Gelingen des diesjährigen Queersicht-Festivals beitrug.

Und so blicken wir nun schon wieder auf das nächste Jahr. Mit viel Energie setzen wir alles daran, auch mit der 14. Ausgabe des Queersicht vom 11.-17. November 2010 viele spannende Filme, Menschen und Geschichten zu entdecken, mit denen wir die Herzen unseres Publikums erfreuen können.

QUEERSICHT 2009**wurde ehrenamtlich organisiert von:**

Mathjas Bieri
 Donat Blum
 Andreas Felder
 Julia Feldmann
 Clemens Fellmann
 Jürg Fischer
 Silvia Frey
 Manuela Kasecker
 Pascal Kerschbaumer
 Frédéric Kohler
 René Kunz
 Thomas Künzi
 Stephan Locher
 Alex Merk
 Van Manh Nguyen
 Fabio Osman
 Erika Ritter
 Beat Scheidegger
 Frank Schubert

QUEERSICHT in Zahlen**Filmprogramm 2009 gezeigte Filme:**

Spielfilme	11
Dokumentarfilme	5
Kurzfilme	20
1989: Biographische Brüche	3
Total	39

Filmvorführungen 2009 Spielorte:

Kino ABC	1
Kino der Reitschule	10
Kino im Kunstmuseum	15
Kellerkino	20
Cinématte	9
Total	55

Besucher/innen 2009

pro Vorstellung	49 (2008: 44)
Total	2700 (2008: 2'400)

Mitgliederstand 2009

Mitglieder	92 (2008: 80)
Gönner/innen und Spender/innen	33

Programmation und Kinos 2009

Die dreizehnte Ausgabe (eine Glückszahl!) vereinte schwul-lesbische Spielfilme, Kurzfilme und Dokumentarfilme aus 17 verschiedenen Ländern.

Es ergaben sich einige Änderungen. So wurde im Kino Kunstmuseum nicht mehr ein Autorenportrait gezeigt, sondern ein thematischer Schwerpunkt gesetzt: Die Mauer fällt, unzählige Menschen aus der DDR strömen gegen Westen, viele Biografien nehmen eine dramatische Wende: Als Teil einer umfassenden Filmreihe präsentierte QUEERSICHT drei «queere» Filme, die im Spannungsfeld von politischer Wende und persönlicher Lebensgeschichte angesiedelt sind.

«Coming Out» ist nicht nur der erste «schwule» Film der DDR, er ist auch der erste Film, in dem massive neofaschistische Tendenzen offen behandelt werden. Zudem bebildert er eine Zeit, die mit dem Mauerfall zu Ende ging. Eine Besonderheit ist, dass der Film am 9. November 1989 seine Premiere feierte. Als die Menschen nach dem Film aus dem Kino strömten, wussten sie noch nicht, dass an diesem Abend Geschichte geschrieben wurde.

Im Weiteren wurde der Film «Ich bin meine eigene Frau» vorgeführt: Rosa von Praunheims Portrait des Transvestiten Charlotte von Mahlsdorf erzählt auch die Geschichte der deutschen Transvestiten zwischen Jahrhundertwende und Mauerfall.

«Ein Traum in Erdbeerfolie» – ein saftig-witziger Dokumentarfilm – rundete die Hommage an diese Zeit ab. Ein Traum-Ostberlin, Mitte der Achtzigerjahre: Bei avantgardistischen Modetheatergruppen wurden Sehnsüchte nach Entgrenzung, nach fantastischer Kreativität und Selbstinszenierung wahr. Von diesem Untergrund-Lebensgefühl aus Spass, Sex sowie totalem Anderssein-Wollen im Schatten der Mauer erzählt Marco Wilms Film. Die Vorführung am Sonntag fand in Anwesenheit des einen Protagonisten Frank Schäfer statt.

Auf eine Retrospektive in der Cinématte wurde dieses Jahr erstmals verzichtet. Die meisten älteren Filme sind mittlerweile als DVD erhältlich und die Besucherzahlen blieben in den letzten Jahren bescheiden. Der Entscheid, aktuelle Filme in der Cinématte zu programmieren, stellte sich als richtig heraus. Obwohl der Zusatzaufwand mit einer weiteren Spielstätte gross war, hat sich die Anstrengung gelohnt. Viele Vorstellungen waren ausverkauft und Besucher mussten auf andere Vorstellungen vertröstet werden. Ein besonderes Highlight in der Cinématte war die schwedische Komödie «Patrik, age 1.5» – eine wundervoll melancholische Gesellschaftskomödie.

Die Spielfilme bildeten ein breites Spektrum des aktuellen lesbisch-schwulen Kinos ab: Es reichte von «Sens Interdit» aus Belgien, einer Beziehungsgeschichte zwischen zwei Kulturen, über die britische Literaturverfilmung «Affinity» bis hin zur frechen US-amerikanischen Komödie «Drool». Wir zeigten Filme aus Belgien, Grossbritannien, den USA, Italien, Hongkong, Deutschland, Kanada und der Schweiz. Die Dokumentarfilme beleuchteten die Themen Homosexualität und Fussball («Das grosse Tabu» und «Tabubruch»), schwule Familien («Pidä Kinni» und «Two Men and two Babies»), Bisexualität («Bi the Way»), Schwule und Lesben in Palästina («City of Borders») und das Zusammenleben des Künstlerpaares Gilbert & George („with Gilbert & George“). Der Kurzfilmpreis, die «Rosa Brille», ging dieses Jahr nach Kanada, an Christine Chew für ihren Film «Falling for Caroline». In drei Blöcken wurde eine internationale Auswahl von 20 Kurzfilme gezeigt. Mit Simon Steuris Film «Vandalen» schaffte es eine Schweizer Produktion in den Wettbewerb. Sie wurde vom Publikum sehr positiv aufgenommen.

Kommunikation

Daniel Ruckstuhl und Oliver Staubli von Schnuckzilla Design verpassten QUEERSICHT 2009 mit grossem Engagement ein frisches Erscheinungsbild. Das auf einem weissen Punkt, dem «blinden Flecken», basierende Corporate Design wurde explizit positiv aufgenommen und dies, obwohl es auf das «historische» Q mit dem Queerbalken verzichtet. In Zusammenarbeit mit zwei jungen Filmemacherinnen konnten wir dieses Jahr einen neuen Trailer verwirklichen. Valeria Stucki und Rosalia Blum, von der Produktionsfirma «Valros», erarbeiteten einen griffigen Trailer, der im weiten Sinne eine Umsetzung des Wortspiels «querbeet – queerbett» ist.

Die Medienarbeit 2009 verlief zufriedenstellend. Die Resonanz in den LGTB-Medien war angemessen und wohlwollend. Die Präsenz in den Printmedien bewegte sich im gewohnten Rahmen. In der Region waren wir in der BZ, im Bund sowie im BernerBär vertreten. Neu war die Zusammenarbeit mit der Kulturagenda, die uns nicht nur in der Agenda ankündigte, sondern auch in den redaktionellen Teil aufnahm. QUEERSICHT ist neu auch ein Mitglied des Trägervereins der Kulturagenda. In den Online-Medien war QUEERSICHT auch in diesem Jahr breit vertreten. Eine erhöhte Präsenz ermöglichte Radio Rabe, das uns mit Interviews in drei Sendegefässen («Gayradio», «Mittagsinfo», «Der Morgen») aufgenommen hat. Weiter wurde ein Interview auf Capital FM und Canal3 ausgestrahlt. Die Filmvorführung «Das grosse Tabu» wurde von den Wankdorf-Junxx beworben, u.a. auch mit einem speziellen Flyer, der auf die im Anschluss an den Film durchgeführten Gesprächsrunde hinwies.

Folgende Werbemassnahmen wurden durchgeführt:

Flyer 1: Der Flyer im Grossformat war Vorbote unseres neuen Erscheinungsbildes. Dank freier Fläche auf der Rückseite bot er sich an für's Weiterversenden an gute Freundinnen und Freunde.

Flyer 2: Der Flyer im Kleinformat erschien erst wenige Tage vor dem Festivalbeginn und machte auf die attraktiven Rahmenveranstaltungen aufmerksam. Er wurde in den Kinos verteilt.

Plakate: Aus Aufwandgründen wurde erstmals auf eine Plakatierung verzichtet. Dies zeigte sich nicht als Nachteil.

Programmhefte: Im Zuge des neuen Erscheinungsbildes wurde das Format des Programmhefts vergrössert, was zwar ästhetisch eine Wucht war, aber kostenmässig eine Belastung (Spezialumschläge und höheres Porto). Das Programmheft bot wie üblich Informationen zu jedem Film und wurde auf Bestellung verschickt.

Website: Unsere Website wurde vollständig neu gestaltet, gleichzeitig wurde eine neue Technik eingeführt (CMS). Zeitlich gelang die Aufschaltung leider nicht so früh wie erhofft.

Kinodias: Dias wurden unter anderen an folgenden Orten und Veranstaltungen gezeigt: Filmfestival Pink Panorama Luzern, Nationale Kurzfilmnacht, Kurzfilmfestival Shnit Bern und Köln, BlackMovie Filmfestival Genf und in allen Partnerkinos bereits im Vorfeld des Festivals.

Medienpartnerschaften: 360° legte dem Magazinversand unseren Flyer bei und auf TIMM-TV wurde unser Trailer mehrmals gezeigt.

Gay-Agenda: Vom Gay-Agenda-Versand konnten wir zweimal profitieren. Einmal legten wir den Flyer bei und einen Monat später das Programmhefte.

Partnerschaften: Folgende Partnerschaften sind mit einer Werbepartnerschaft verknüpft. Diese beinhalten mindestens unsere Logopräsenz. Wo dies möglich war, wurden auch die Versände mitbenutzt und Inhalte präsentiert: Culturescape, PROGR, bee-flat, Turnhalle, Shnit, Kurzfilmnacht, Blackmovie-Festival, PinkPanorama. Speziell zu erwähnen sind die Partnerschaften mit Shnit und Culturescapes, die es uns dank ihrer Grösse erlauben, ein viel breiteres Publikum auf unser Festival aufmerksam zu machen als gewohnt.

Rahmenveranstaltungen 2009

Im vorigen Jahr wagten wir den Schritt Richtung Stadt und auch heuer konnten wir rund um das filmische Programm wieder im PROGR und in der Turnhalle ein buntes Rahmenprogramm anbieten.

Schon am Freitag öffnete die Lounge ihre Pforten – ein über die Jahre hinweg immer beliebter gewordener Treffpunkt unseres queersichtigen Publikums. Der ideale Ort um zu plaudern, flirten und Filmschaffende kennenzulernen oder auch, wie am Sonntag Vormittag, um einen gemütlichen Brunch zu geniessen. An den Abenden zeigten dort verschiedene nationale DJs ihr Können auf den Plattentellern.

Bei einer Podiumsdiskussion gingen wir der Frage nach, ob die lesbisch-schwule Szene überhaupt noch notwendig sei oder sie gar schon unter zwei Metern Erde begraben liege? Angeregt diskutierten darüber verschiedene Vertreter/innen der Schweizer Community mit dem aserbaid-schanischen Buchautor Alekper Aliyev.

Als unverzichtbarer Höhepunkt der Rahmenveranstaltungen gilt die samstägliche QUEERSICHT-Party. Wir waren besonders erfreut darüber, mit den DJ's Sanguine und Dolby Anol sowohl einen bekannten nationalen als auch einen grossen internationalen Act für uns gewonnen zu haben. Es gelang damit den tanzhungrigen Berner/innen ordentlich einzuheizen. Und für alle Mitglieder deren Hunger auch danach nicht gestillt war, gab es bei der Afterhour noch bis in die Morgenstunden jede Menge Rhythmus und Bewegung.

Am Sonntag konnten wir ein aussergewöhnliches Zückerchen geniessen: In einer neuen Kooperative mit bee-flat richteten wir einen Galaabend aus, an dem zum einen unser Kurzfilmpreis, die «Rosa Brille», verliehen wurde und zum anderen mit dem Konzert der Schweizer Künstlerin Evelyn Trouble auch noch einen musikalischer Leckerbissen geboten wurde.

Verein

Beim Verein konnten wir wieder einen Zuwachs verzeichnen und liegen nun nur noch knapp unter hundert Mitgliedern.

Es lohnt sich im vergangenen Jahr mehrfach, als Mitglied im Verein Lesbisch-Schwules Filmfestival Bern dabei zu sein. Neben Vergünstigungen am Festival selbst, hatten unsere Mitglieder die Chance auf freie Kinoeintritte bei Ticketverlosungen: So z.B. für die Kurzfilmnacht-Tour 2009 und das Kinowunschprogramm in der Cinématte,

das in Zusammenarbeit mit uns «Saturno Contro» und «Garçon Stupide» zeigte. Darüber hinaus wurden die Mitglieder an einen Apéro zum Programmrelease und zur Premiere des neuen Trailers eingeladen. Als spezielle Aktion ist dieses Jahr die After-Hour in der Lounge nach der Party zu vermerken, die exklusiv für Vereinsmitglieder war.

Sponsoring 2009

Für die Durchführung des Filmfestivals sind sowohl die privaten Beiträge als auch die der öffentlichen Hand von grosser Bedeutung. Wir gelangten auch dieses Jahr mit unseren Sponsoringanfragen an verschiedene Unternehmen, Stiftungen und Vereine. Dabei kamen CHF 17'214.00 zusammen, die einen wichtigen Eckpfeiler für die finanzielle Sicherung des diesjährigen Filmfestivals bildeten. QUEERSICHT bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen Sponsoren und Sponsorinnen, die das Festival 2009 durch finanzielle oder materielle Unterstützung ermöglichten.

Unterstützung durch die öffentliche Hand

Die Stadt und der Kanton Bern leisteten dieses Jahr wiederum mit insgesamt CHF 15'000.00 einen wichtigen Beitrag zum Gelingen von QUEERSICHT.

Folgende Organisationen, Firmen oder Personen haben QUEERSICHT 2009 finanziell, in Form einer Partnerschaft oder mittels Werbung unterstützt

ABQ Schulprojekt / Amt für Kultur Kanton Bern / AG51 Metallwerkstatt / Aids Hilfe Bern / Aqualis Sauna-Club / Augenwerk / Basis Druck / Buchhandlung Candinas / Burgergemeinde Bern / Créafloristique / Egger Bier / FELS / Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern HAB / Hertz Autovermietung / Hotel La Pergola Bern / KulturStadtBern / Lesben Organisation Schweiz LOS / Marcel's Marcili / Naturheilpraxis MarEmma / NETWORK / Pink Cross / Schweizerisches Rotes Kreuz / Stefanie Arnold / Stiftung Stonewall / Tango im PROGR / Valiant Holding / Vatterland / Velokurierladen / Wybernet / PROGR / Turnhalle / bee-flat / artlink / Culturescapes / Bern für den Film / TIMM TV

Neuigkeiten und Abgänge

An der Mitgliederversammlung wurde das Präsidium neu gewählt. Nach dem Rücktritt von Andreas Felder und Marianne Fraefel wurde dieses von Manuela Kasecker und Donat Blum übernommen.

Das OK verlassen haben Marianne Fraefel, Elias Toledo, Janos Liptak und Annemarie Bieri. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich für ihr passioniertes und teilweise langjähriges Engagement herzlich gedankt!

Als Neuzugänge im OK sind Thomas Künzi (Programmauswahl), René Kunz (ebd.), Stephan Locher (ebd.), Erika Ritter (ebd.), Julia Feldmann (ebd.), Mathjas Bieri (RV), Pascal Kerschbaumer (RV), Alex Merk (RV), Van Manh Nguyen (Sponsoring) und Clemens Fellmann (PR) zu verzeichnen.

Schlussrechnung 2009

QUEERSICHT 2009 kann eine sehr erfreuliche Jahresrechnung präsentieren: Dem Aufwand von CHF 64'505.00 stehen Erträge von insgesamt CHF 94'038.00 gegenüber. Dies führt zu einem Gewinn von CHF 29'533.00. Im Vergleich zum Budget führten höhere Einnahmen, insbesondere in den Bereichen Kinoeintritte und Rahmenveranstaltungen sowie eine grosse Unterstützung seitens der Mitglieder und GönnerInnen zum positiven Jahresabschluss. Zudem konnten die budgetierten Aufwände durchwegs eingehalten respektive geringer gehalten werden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen, die per 1. Januar 2009 einen Saldo von CHF 14'000.00 aufwiesen, wurden dieses Jahr mit insgesamt CHF 7'081.00 für die «Rosa Brille», für die Versorgung der Filmemacher/innen und Gäste, die Filmbearbeitungen für das Festival sowie für die Anschaffung eines neuen DVD-Gerätes belastet.

Aufgrund der positiven Jahresrechnung 2009 können die Rückstellungen auf CHF 20'000.00 aufgestockt werden. Sie dienen weiterhin dazu, Filmemacher/innen und die Festivalkultur zu fördern. Darüber hinaus sollen sie QUEERSICHT die technische Nachbearbeitung von Filmen sowie Werbemittel wie z.B. QUEERSICHT-Trailer ermöglichen. Insgesamt ergibt sich für die Rückstellungen per Ende 2009 folgende Zweck- und Betragsaufteilung:

CHF 8'000.00	«Rosa Brille», Filmemacher/innen, Jurymitglieder, Gäste
CHF 3'000.00	Anschaffung von technischen Geräten, PCProgrammen
CHF 5'000.00	Technische Nachbearbeitung von Filmen (Soutitrage, Format etc.)
CHF 4'000.00	Erstellung QUEERSICHT-Festivaldokumentation, QUEERSICHT-Trailer

Vereinsvermögen

Das Vereinsvermögen beläuft sich nach dem Jahresabschluss per 31. Dezember 2009 auf CHF 46'653.00.

Bilanz:

Gewinn 2008	29'533.00
Rückstellungen 2009	12'919.00
Reinertrag 2008	16'614.00

Vereinsvermögen am 1.1.2009	30'039.00
+ Reinertrag 2009	16'614.00
Vereinsvermögen am 31.12.2009	46'653.00

Ausblick Queersicht 2010

Für die kommende Ausgabe von QUEERSICHT ist mit erheblich höheren Infrastrukturkosten zu rechnen, die hauptsächlich darauf zurückzuführen sind, dass der PROGR seine Miettarife 2010 nach oben anpassen musste. Unter diesem Gesichtspunkt sind wir froh um das positive finanzielle Ergebnis, das uns Handlungsspielraum für die Zukunft gewährt.

Konto	Kasse 2008		Kasse 2009	
	Ein	Aus	Ein	Aus
Filmmieten		15500		13767
Filmtransport		7000		5957
Spesen Filmbeschaffung		200		145
Total Programmation	0	22700	0	19869
Miete Kinos und Projektionsarbeiten		11000		6900
Reservationsdienst		3800		3629
Miete Geräte		1000		
Eintritte der Kinokassen	24000		30059	
Festivalabos	2000		2400	
Sonstiges		1000		292
Total Kinos	26000	16800	32459	10821
Internet / Homepage		250		809
Flyers und Plakate		5000		1059
Programmheft inkl. Übersetzung		7000		5854
Inserate und Kinowerbung		600		1447
Grafik		3000		3000
Bildmaterial Presse		100		
Spesen Werbung & Presse		500		1287
Total Werbung & Presse	0	16450	0	13456
Einnahmen Verein (MB, Gönner, Veranstaltungen)	4800		10215	
Mitgliederversände		1500		473
Mitgliederversammlung und Mitgliederaktionen		1000		1500
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen		1000		288
OrganisatorInnen (Spesen)		3000		830
Spesen Verein & Festivalbesuche		1000		
Total Verein	4800	7500	10215	3091
Sponsoring	25000		17214	
Unterstützung durch öffentliche Hand	15000		15000	
Publikumswettbewerb		250		
FilmemacherInnen		3000		
Spesen Sponsoring		300		334
Total Sponsoring	40000	3550	32214	334
Eröffnungspäpö		400		400
Party	7000	5000	9429	2203
Rahmenveranstaltungen (Lounge, Podium)	6000	7000	6476	8992
Kinobars	3000	1500	3201	734
Spesen Rahmenveranstaltung		300		286
Total Rahmenveranstaltungen	16000	14200	19106	12615
Büro- und Sitzungszimmermiete		4000		2946
Büromaterial		500		1018
Nebenkosten Büro (inkl. Telefon)		600		173
Zinsen/Spesen PC-Konto	50	200	44	182
QUEERSICHT Videothek & Unvorhergesehenes		350		
Total Büro, Administration	50	5650	44	4319
Gesamttotal	86850	86850	94038	64505
Ergebnis: Gewinn				29533
	86850	86850	94038	94038